



CVP Fraktion
c/o Benny Elsener
Fraktionschef
Zugerbergstrasse 58
6300 Zug

FDP
Die Liberalen

FDP Fraktion
c/o Stefan Moos
Fraktionschef
General-Guisan-Strasse 36
6300 Zug



SVP Fraktion
c/o Jürg Messmer
Fraktionschef
Hofstrasse 19
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 7. NOVEMBER 2016
Bekanntgabe im GGR : 8. NOV. 2016

Präsidentin des GGR
Frau Karin Hägi
Stadthaus am Kolinplatz
6300 Zug

Zug, 7.11.16

Interpellation

«Auslegeordnung betreffend Notzimmer/Notwohnungen der Stadt Zug»

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

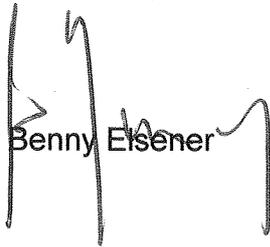
Mit der vorliegenden Interpellation werden dem Stadtrat Fragen betreffend der Definition von Notzimmern/Notwohnungen sowie der gesetzlichen Grundlagen gestellt.

1. Über wie viele Notzimmer/Notwohnungen verfügt die Stadt Zug und wo befinden sich diese?
2. Gemäss welchen Kriterien werden die Notzimmer/Notwohnungen an Personen vermittelt?
3. Wie sieht die Belegstatistik der Notzimmer/Notwohnungen in den letzten 5 Jahren aus?
4. Was ist die durchschnittliche Verbleibdauer einer Person in einem Notzimmer/Notwohnung?
5. Handelt es sich bei den Bewohnern der Notzimmer/Notwohnungen der letzten 5 Jahre um Stadtzuger Einwohner? Wenn Nein, woher stammen diese und aufgrund welcher Handhabung wurden diese vergeben?
6. Wird aufgrund einer gesetzlichen Bestimmung den Gemeinden eine Mindestzahl an Notzimmern/Notwohnungen vorgeschrieben? Wenn ja, wie sieht diese für die Stadt Zug aus?

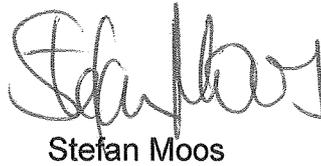
7. Wenn es keine gesetzlich vorgeschriebene Mindestzahl an Notzimmer/Notwohnungen gibt, weshalb möchte der Stadtrat, gemäss Bericht und Antrag Stadtrat zur Vorlage 2406, *Motion Ignaz Voser, CSP: „Zur Stadt Sorge tragen“ Wiederaufbau der Liegenschaft Zugerbergstrasse 10 und Sanierung der Gebäude Nr. 6a „Solitude“ und 8* sowie – *Motion FDP-Fraktion betreffend Wiederaufbau Liegenschaft Zugerbergstrasse 10*, zwischen 18 und 27 Notzimmer erstellen?

8. Ist der Stadtrat bereit ein Gesamtkonzept betreffend Notzimmer/Notwohnungen zu erstellen und dabei auch verschiedene Varianten, zum Beispiel mit Wohncontainern, zu berücksichtigen?

Wir danken dem Stadtrat für die schriftliche Beantwortung der vorliegenden Fragen.



Benny Eisener



Stefan Moos



Jürg Messmer